

Marktfokus

Ihre wöchentliche Marktzusammenfassung

28. Mai 2021



Inflationssorgen und Aktienindizes steigen

28. Mai 2021

Volkswirtschaft: Die Zahl der Amerikaner, die einen Antrag auf Arbeitslosenhilfe stellten, ging jüngst um 38.000 auf 406.000 zurück. Dies ist der niedrigste Stand seit März 2020, als die Pandemie den US-Arbeitsmarkt zum ersten Mal traf. Die Zahl blieb auch unter den Markterwartungen von 425.000, was die Anzeichen einer Erholung des Arbeitsmarktes verstärkte. Ein weiterer Grund war die Entscheidung vieler Landesregierungen, sich aus den Arbeitslosengeldprogrammen des Bundes zurückzuziehen. Auch mit Blick auf die Wachstumszahlen für das erste Quartal lag die US-Wirtschaft mit annualisiert +6,4 Prozent leicht unter den Markterwartungen von +6,5 Prozent. In Deutschland keimt Optimismus auf: Die GfK Konjunkturerwartungen stiegen im Mai von zuvor 34 auf 41,1 Punkte auf ein Drei-Jahres-Hoch deutlich an. Bei den Einkommens- & Geschäftserwartungen wurden Verbesserungen festgestellt, da die Corona-Fälle zurückgingen und durch Impffortschritte weitere Öffnungen zu erwarten sind.

Entwicklung der Märkte (Angabe in Lokalwährung)

Anlageklasse	Index	Stand	Jahr 2021	28.05.16 - 28.05.21	21.05.21 - 28.05.21
Renten 10-jährige Treasuries	BB** US 10 Year	299	-4,47%	14,16%	0,18%
Renten 10-jährige Bunds	BB** GER 10 Year	388	-8,40%	12,04%	0,60%
Aktien Welt	MSCI ACWI World	709	9,69%	75,94%	1,05%
Aktien Europa	EURO STOXX 50	4.065	14,43%	32,06%	0,98%
Aktien Deutschland	DAX	15.509	13,05%	50,77%	0,46%
Aktien USA	S&P 500	4.201	11,84%	100,13%	1,08%
	Russell 2000	2.273	15,10%	97,58%	2,61%
Aktien Japan	Topix	1.947	7,91%	44,26%	2,24%
Aktien EM	MSCI EM	1.354	4,88%	67,55%	1,82%
Rohstoffe	Feinunze Gold	1.893	-0,26%	56,17%	0,64%
	WTI Crude Oil	67,33	38,77%	36,49%	5,90%
Währungen*	EUR / USD	1,214	0,63%	-8,44%	0,35%

*Währungsentwicklung eines US-Dollar-Investments aus Sicht eines Euro-Anlegers **Bloomberg Barclays

Stand: 28.05.2021 14:38

Renten: Die Bonität von Anleihen verbesserte sich jüngst. Im April wurden mit einem Volumen von 19,1 Milliarden Euro so viele „Investment Grade“-Anleihen heraufgestuft wie noch nie seit Ausbruch der Pandemie. Bei den „High Yield“-Anleihen waren es 6,2 Milliarden Euro – der fünfte Monat in Folge mit einer positiven Rating-Entwicklung. An den Bondmärkten bewegten sich diese Woche die Renditen der zehnjährigen Staatsanleihen in Europa erneut moderat abwärts, diejenige der Bundesanleihen sank auf ca. minus 0,18 Prozent. Zehn- und dreißigjährige US-Treasuries rentieren zum Freitagvormittag bei 1,62 bzw. 2,29 Prozent.

Aktien: Anleger rund um den Globus dürfen auf eine insgesamt von positiven Vorzeichen dominierte Börsenwoche zurückblicken. Die wichtigsten Börsen in Europa waren auch am Freitag im grünen Bereich. Der DAX 30 bewegte sich auf Rekordniveau, da die Anleger weiterhin optimistisch sind, dass sich die Wirtschaft der Eurozone in den kommenden Monaten stark erholen wird, sofern die Impfdynamik an Fahrt gewinnt. In der Zwischenzeit haben weitere Konjunkturmaßnahmen in den USA auch die Stimmung der Anleger verbessert, obwohl Inflationsängste weiterhin bestehen.

Auch die wichtigsten Aktienindizes im asiatisch-pazifischen Raum waren am Freitag nach starken US-Daten und neuen Ausgabenplänen von Joe Biden im grünen Bereich. Der japanische Leitindex Nikkei 225 notierte zum ersten Mal seit dem 11. Mai über der 29.000 Punkte-Marke. Der australische ASX 200 erklimmte ein neues 15-Monats-Hoch von 7180. Der südkoreanische KOSPI legte ebenfalls zu, während der Hang Seng mit 29115 Pkt. aus der Woche ging. Der Shanghai Composite schloss tiefer, da Händler nach den jüngsten Kurszuwächsen eine Verschnaufpause einlegten.

Rohstoffe: Im Verlauf dieser Woche kletterte der Goldpreis von 1.875 USD pro Unze am vergangenen Freitagmorgen bis auf 1.912,75 USD pro Unze am Mittwochnachmittag und damit auf den höchsten Stand seit dem 6. Januar 2021. Mit dem etwas festeren Kurs des US-Dollars und leicht ansteigenden Anleiherenditen setzte Gold dann bis auf 1.888 USD/Unze zurück und notiert heute Morgen bei 1.891 USD/Unze. Das Edelmetall bleibt trotz inflationsbedingter Zinserhöhungsängste „auf Kurs“.

US-Inflationsentwicklung im Zeitverlauf (Verbraucherpreisindex VPI; Angaben in Prozent)



Ausblick auf die kommende Woche

28. Mai 2021

Montag

- Welt | In den USA und im Vereinigten Königreich bleiben die Börsen wegen eines Feiertages geschlossen.
- Welt | Die OECD veröffentlicht ihren halbjährlichen Economic Outlook mit neuen Konjunkturprognosen für eine Vielzahl von Staaten.
- Deutschland | Verbraucherpreise im Mai. Vor allem wegen höherer Energiepreise dürfte die Inflation weiter gestiegen sein und erstmals seit 2018 wieder oberhalb von zwei Prozent liegen.

Dienstag

- Deutschland | Arbeitsmarktzahlen für Mai. Die Zahl der Arbeitslosen sollte sich auch im Vormonat kaum verändert haben, so dass die Arbeitslosenquote konstant geblieben sein dürfte.
- Eurozone | Endgültiger Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe. Die Zahlen dürften bestätigen, dass die Stimmung im Mai auf einem unverändert hohen Niveau verharrte.
- Eurozone | Verbraucherpreise im Mai. Die Inflation dürfte weiter zugenommen haben und nur noch knapp unterhalb des Zwei-Prozentziels der Europäischen Zentralbank liegen.
- USA | ISM-Index für das Verarbeitende Gewerbe. Die Stimmung in der Industrie könnte sich im Mai von ihrem kleinen Rückschlag im Vormonat erholen und sollte auf jeden Fall eine weiterhin starke Expansion des Sektors signalisieren.

Mittwoch

- USA | Die Fed veröffentlicht ihr Beige Book. Der Konjunkturbericht liefert den Währungshütern kurz vor der nächsten anstehenden Zinssitzung wichtige Informationen über den Zustand der Wirtschaft in den einzelnen Regionen.

Donnerstag

- Eurozone | Endgültiger Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor. Die kräftige Stimmungsverbesserung im Mai sollte bestätigt werden, was auf eine Erholung im Dienstleistungssektor hinweisen würde.
- USA | ISM-Index für den Dienstleistungssektor im Mai. Die Rekordstimmung bei den Dienstleistern lässt kaum mehr Spielraum für eine Verbesserung.

Freitag

- Eurozone | Einzelhandelsumsätze. Nach dem unerwartet starken Anstieg im März dürfte es im April auch wegen erneuter Lockdowns zu einem Rückschlag gekommen sein.
- USA | Nach dem Beschäftigungsbericht der Automatic Data Processing Inc. (ADP) am Mittwoch werden zum Wochenschluss die offiziellen Arbeitsmarktdaten veröffentlicht. Auf die enttäuschenden April-Zahlen sollte im Mai ein deutlich stärkerer Beschäftigungszuwachs folgen. Pandemiebedingte Verzerrungen könnten aber für Überraschungen in beide Richtungen sorgen.
- USA | Auftragseingang Industrie im April. Das Wachstum der Bestellungen dürfte sich zu Beginn des zweiten Quartals fortgesetzt haben, wenn auch etwas verlangsamt.

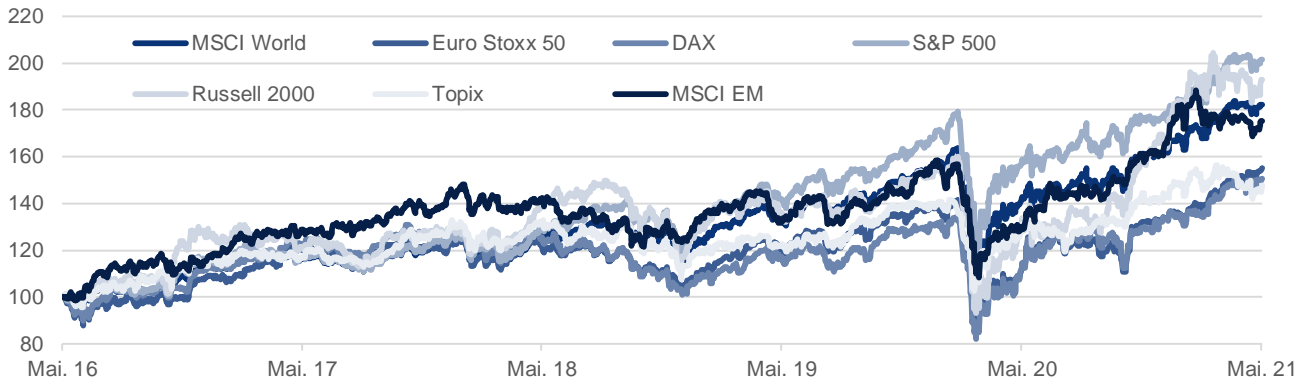
Was kommende Woche wichtig wird

Die Mitgliedstaaten der OPEC+ treffen sich am 1. Juni in Wien. Die Märkte werden mit Spannung beobachten, wie die Ölförderländer aktuelle Entwicklungen bewerten und ihr Rohölangebot gegebenenfalls anpassen.

Börse im Rückblick: Historische Entwicklung ausgewählter Aktienindizes

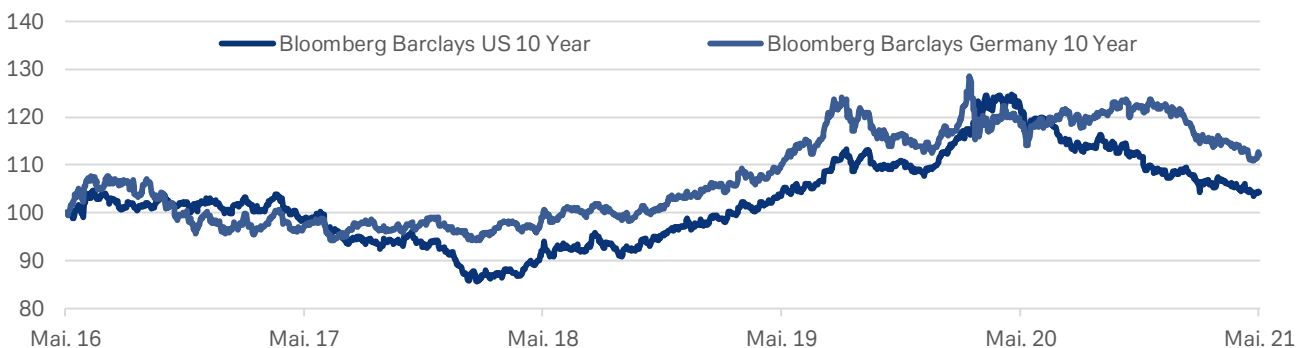
28. Mai 2021

(Angaben indexiert: 28.05.2016 = 100)



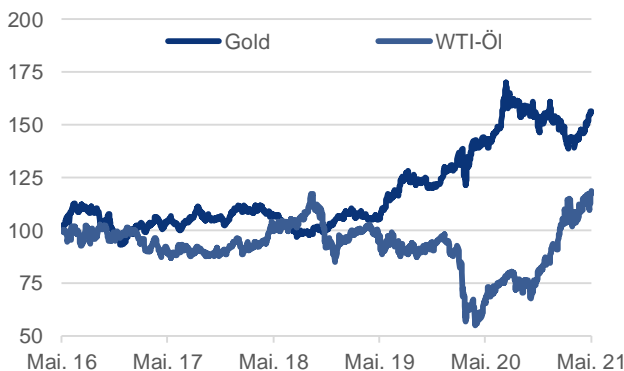
Historische Entwicklung ausgewählter Rentenindizes

(Angaben indexiert: 28.05.2016 = 100)



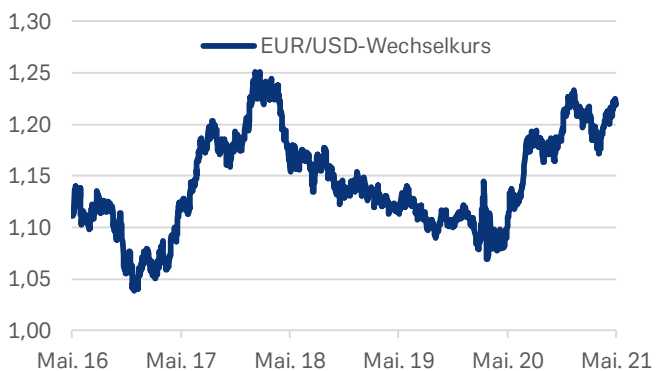
Gold und WTI-Öl Preis im Zeitverlauf

(Angaben indexiert: 28.05.2016 = 100)



Wechselkursentwicklung EUR/USD

(Angaben in USD pro Euro)



Redaktionsschluss: 28.05.2021- 14:38 Uhr
Herausgeber: Chief Investment Officer Postbank

Postbank – eine Niederlassung der Deutsche Bank AG.

Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage- und Anlagestrategieempfehlungen oder Finanzanalysen. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageempfehlung, Anlageberatung oder Handlungsempfehlung dar, sondern dienen ausschließlich der Information. Die Angaben ersetzen nicht eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers abgestimmte Beratung.

Allgemeine Informationen zu Finanzinstrumenten enthält die Broschüre "Basisinformation über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen", die ein Kunde bei Depotöffnung automatisch zugesandt bekommt.

Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten und hypothetischen Modellen oder Analysen. Obwohl sie aus Sicht der Bank auf angemessenen Informationen beruhen, kann sich in der Zukunft herausstellen, dass sie nicht zutreffend oder nicht korrekt sind.

Sofern es in diesem Dokument nicht anders gekennzeichnet ist, geben alle Meinungsäußerungen die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank wieder, die sich jederzeit ändern kann. Die Deutsche Bank übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen oder zur Inkenntnissetzung der Anleger über verfügbare aktualisierte Informationen.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

© Deutsche Bank AG 2021